

Eine Kuh weiss, wann sie genug hat!

Im Gegensatz zu anderen Lebewesen muss nicht befürchtet werden, dass die Kuh zu viel Flüssigkeit aufnimmt! Eher mit dem Gegenteil ist zu rechnen, denn die Voraussetzungen für eine optimale Wasseraufnahme sind nicht immer gegeben. Wasser ist das günstigste Futtermittel, nicht zuletzt aus diesem Grund wäre es bedenklich, wenn es zum limitierenden Faktor wird. Folglich lohnt es sich, die Wasserversorgung im eigenen Betrieb zu prüfen und bei Bedarf zu optimieren.

Milch beinhaltet mehr als 85 % Wasser. Nur schon dieser Umstand zeigt die Bedeutung einer guten Wasserversorgung der Milchkühe auf. Hören wir die Kühe im Stall schlürfen, senden sie uns ein Signal, was bedeutet es? Die Kuh ist ein Saugtrinker und nimmt mit einem Schluck zirka 1.5 Liter Wasser auf. Kann die Kuh ihr Maul beim Saufen nicht einige Zentimeter in das Wasser eintauchen und/oder fließt nicht genug Wasser nach, kommt es zu diesen Schlüpfgeräuschen. Die geduldige Kuh wird trinken bis sie genug hat. Sie blockiert jedoch die Tränkestelle und es bleibt ihr weniger Zeit für ihre wichtigen Tätigkeiten wie Fressen und Liegen. Andere Kühe, insbesondere die schwächeren, werden ganz einfach zu wenig Wasser aufnehmen. Wie viel Wasser nimmt eine Kuh eigentlich täglich auf? Hier spielen Faktoren wie Futterration, Leistung, Temperatur usw. eine Rolle und folglich ist die Frage nicht pauschal zu beantworten. Es können durchaus 200 Liter pro Tag sein. Tränkebecken in Anbindeställen weisen zum Teil Durchflüsse von lediglich 2 Litern je Minute auf. Dies ergibt eine rechnerische Trinkzeit von 100 Minuten und das Becken muss auch noch mit der Nachbarin geteilt werden. So erstaunt es nicht weiter, dass die Kühe auf der Weide vom Tränkefass mit Trog gerne Wasser aufnehmen und man sich ärgert, dass das Fass ständig aufgefüllt werden muss, Kühe sind nicht dumm. Mit ihrem Verhalten zeigen sie uns was sie wollen. Sei senden uns ein Signal. Anlässlich eines Kuhsignalkurses hat ein Landwirt berichtet, dass er im Anbindestall die Tränkebecken zugunsten solcher mit höherem Wasserdurchfluss ausgewechselt hat. Die Folge: Weniger Tränkefässlwechsel und eine markante Leistungssteigerung. Wir müssen es der Kuh ermöglichen, dass sie 10, besser 20 Liter je Minute aufnehmen kann. Weiter muss das Wasser qualitativ einwandfrei sein. Das Wichtigste diesbezüglich ist die regelmässige und wöchentlich mehrmalige Reinigung der Tränkeeinrichtung. Mit Hilfe einer Bürste wird man auch die Ablagerungen an den Wänden los. Nicht zu vergessen sind auch schwerer zugängliche Stellen wie z.B. hinter der Schwimmerabdeckung. Bei betriebseigener Wasserversorgung kann eine periodische Qualitätsprüfung des Wassers angezeigt sein. Zu beachten ist ebenfalls die Verfügbarkeit (Anzahl Tränken, Standort, Montage). Je 20 Kühe sollte eine Tränkestelle vorhanden sein, mindestens jedoch immer zwei. Ist die Platzierung im Stall schwierig, kann auch der Laufhof mit einbezogen werden. Nicht zu vernachlässigen ist die Abkalbebox. Hier nur ein „billiges“ Tränkebecken zu montieren wäre falsch. Gerade bei frisch abgekalbten Kühen ist es wichtig, dass sie möglichst rasch viel trinken, darum müssen wir es ihnen so einfach wie möglich machen. Um die Tränkestelle muss genügend Platz vorhanden sein. So darf eine trinkende Kuh z.B. nicht den Zugang zum Fressplatz versperren. Mit ausreichend Raum wird auch am effektivsten verhindert, dass in den Trog gekotet wird. Weit vorstehende Absätze bringen diesbezüglich wenig, sondern stellen lediglich eine Gefahr für die Klauengesundheit dar. Ebenfalls ist es nicht möglich, den Trog so hoch zu montieren, dass nicht mehr hineingekotet werden kann, sofern die Kuh noch einigermaßen artgerecht saufen soll. Eine Montage auf rund 60 Zentimetern über Boden ist optimal. Im Mutterkuhbetrieb können dann bereits auch die kleineren Kälber trinken. Voraussetzung ist jedoch, dass grosse Tröge unbedingt so gesichert sein müssen, dass bei Rangeleien keine Tiere in den Trog fallen können. Die Wassertemperatur spielt eine untergeordnete Rolle. Bei kalten Temperaturen schätzt die Kuh temperiertes Wasser. Bei heissen Temperaturen soll es jedoch kalt sein, um bei der Kühlung zu helfen. Zusammenfassend sind die drei

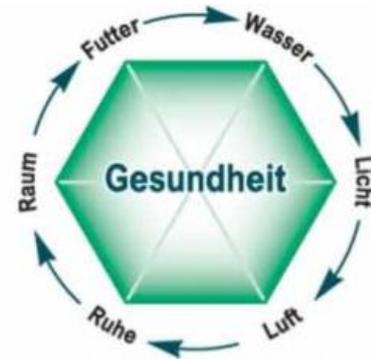
wichtigsten Punkte bezüglich Wasserversorgung: Qualität, Erreichbarkeit und ausreichende Menge/Zufluss.

Wie eingangs erwähnt; eine Kuh weiss, wann sie genug hat. Nur muss man ihr ermöglichen, dass sie genug bekommt. Wasser ist zwar das günstigste Futtermittel aber sicher nicht das Unbedeutendste.

Mario Bühler
Kuhsignaltrainer, Plantahof

Kästchen:

Bei den Kuhsignalen geht es unter Verwendung des Kuhsignaldiamanten (Abbildung) darum, Krankheiten und Betriebsblindheit vorzubeugen. Nach dem Motto „Zufriedene Kühe und zufriedene Bauern“ besteht das Ziel schliesslich darin, die Wirtschaftlichkeit zu verbessern. Es stellen sich immer drei Fragen: Was stelle ich fest? Was ist die Ursache? Was kann ich tun? Die zertifizierten Kuhsignaltrainer des Plantahofs bieten tägige Workshops und Referate an. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Mario Bühler, 081 925 39 66 oder mario.buehler@plantahof.gr.ch



Die Kuh ist ein Saugtrinker und trinkt gerne von einer offenen Wasseroberfläche.



Häufig werden die Tröge zu hoch montiert. Würden Sie gerne so trinken?